

BERUFSBILDUNGSGESETZ IN DER THEATER- & VERANSTALTUNGSBRANCHE

# Der „Berufsspezialist“ – eine Chance für die Theater- und Veranstaltungsbranche

Im Berufsbildungsgesetz (BBiG) sind die Ziele der Berufsausbildung und der beruflichen Fortbildung formuliert. Die berufliche Fortbildung, so heißt es dort, soll es ermöglichen, die berufliche Handlungsfähigkeit durch eine Fortbildung der höherqualifizierten Berufsbildung zu erweitern und beruflich aufzusteigen.

**Grundlage ist hier also immer der Ausbildungsberuf, in den technischen Bereichen z.B. der Beruf „Fachkraft für Veranstaltungstechnik“.** Ausgehend von dem Ausbildungsberuf gibt es nun zwei Möglichkeiten für die Fortbildung: den „Berufsspezialisten“ oder den „Bachelor Professional“ (dies ist die neue Bezeichnung für den Meister). Im BBiG gilt der Berufsspezialist als sogenannte erste Fortbildungsstufe und der Bachelor Professional als zweite Fortbildungsstu-

fe. Beide Fortbildungen sind jedoch von dem Ausbildungsberuf aus zugänglich. Das heißt, es ist kein sich aufbauendes System, in dem die Fortbildungsstufen nacheinander belegt werden müssen. Als Lernumfang sind im BBiG für den Berufsspezialisten 400 Stunden empfohlen, für den Bachelor Professional 1.200. Diese Stunden beziehen sich auf den gesamten Aufwand zum Erwerb der notwendigen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, also die Summe aus Unterricht, Eigenar-

beit und betrieblichem Lernen. Üblicherweise geht man von mindestens zwei Dritteln reinem Unterricht aus, so dass für die Fortbildungen für den Bachelor mit 800 bis 900 Unterrichtsstunden zu rechnen ist und die Berufsspezialisten mindestens 270 bis 330 Stunden Unterricht erwarten sollten.

Die Voraussetzung dafür, dass die Kammern eine Prüfung abnehmen und der Absolvent die entsprechende Abschlussbezeichnung führen darf, ist die



In-House-Seminar im Theater.

jeweilige Fortbildungsordnung. Für den Bachelor Professional bzw. Meister für Veranstaltungstechnik liegt diese vor. Für den Berufsspezialisten bisher noch nicht. Hier wird aller Voraussicht nach, die Branche vorangehen. Die igww hat bereits damit begonnen, einen Prozess zu starten, der Vorschläge für Spezialisten auf den Weg bringen soll. Genau an dieser Stelle setzen wir nun auch als Bühnenwerk an und entwickeln Angebote.

Unser Ansatz ist es, die durch die Neuordnung der Meisterfortbildung entstehenden inhaltlichen Lücken zu schließen. In einem ersten Schritt werden wir für die erste Fortbildungsstufe für Fachkräfte für Veranstaltungstechnik verschiedene Berufsspezialisten anbieten. Der nachfolgend beschriebene Berufsspezialist Theatertechnik ist hier ein erster Entwurf, weitere werden sicher folgen.

## Berufsspezialist Theatertechnik

Ziel dieser Fortbildung ist die Vermittlung von Kompetenzen, die in der Funktion eines „Bühnenmeisters“ in Repertoiretheatern benötigt werden und die nicht mehr vollständig Inhalt der Fortbildung zum Meister

für Veranstaltungstechnik sind. Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit ist die technische Umsetzung, die Bedienung der Maschinen und die Entwicklung technischer Konzepte zur Umsetzung von Dekorationen in Abstimmung mit den Werkstätten. So kann diese Fortbildung als theatertechnische Zusatzqualifikation für die Meister für Ver-

anstaltungstechnik genutzt werden oder als Qualifikation von Fachkräften, die als Spezialisten unter der Führung und Verantwortung von Meistern arbeiten. Die Qualifikation erweitert die Handlungsfähigkeit der Fachkräfte im technischen Bereich.

Kaufmännische Aspekte, Projektmanagement, Führung von Mitar-



Vorpremiere der Udo Lindenberg-Tour 2019 in der ÖVB Arena.



In-House-Seminar in Zürich.

beitern und erweiterte Kompetenzen im Arbeits- und Gesundheitsschutz sind explizit nicht Gegenstand dieser Fortbildung. An dem Curriculum arbeiten wir

derzeit. In Planung sind Inhalte zu den folgenden Themen:

*Text: Sebastian Hellwig*

*Fotos: bühnenwerk*

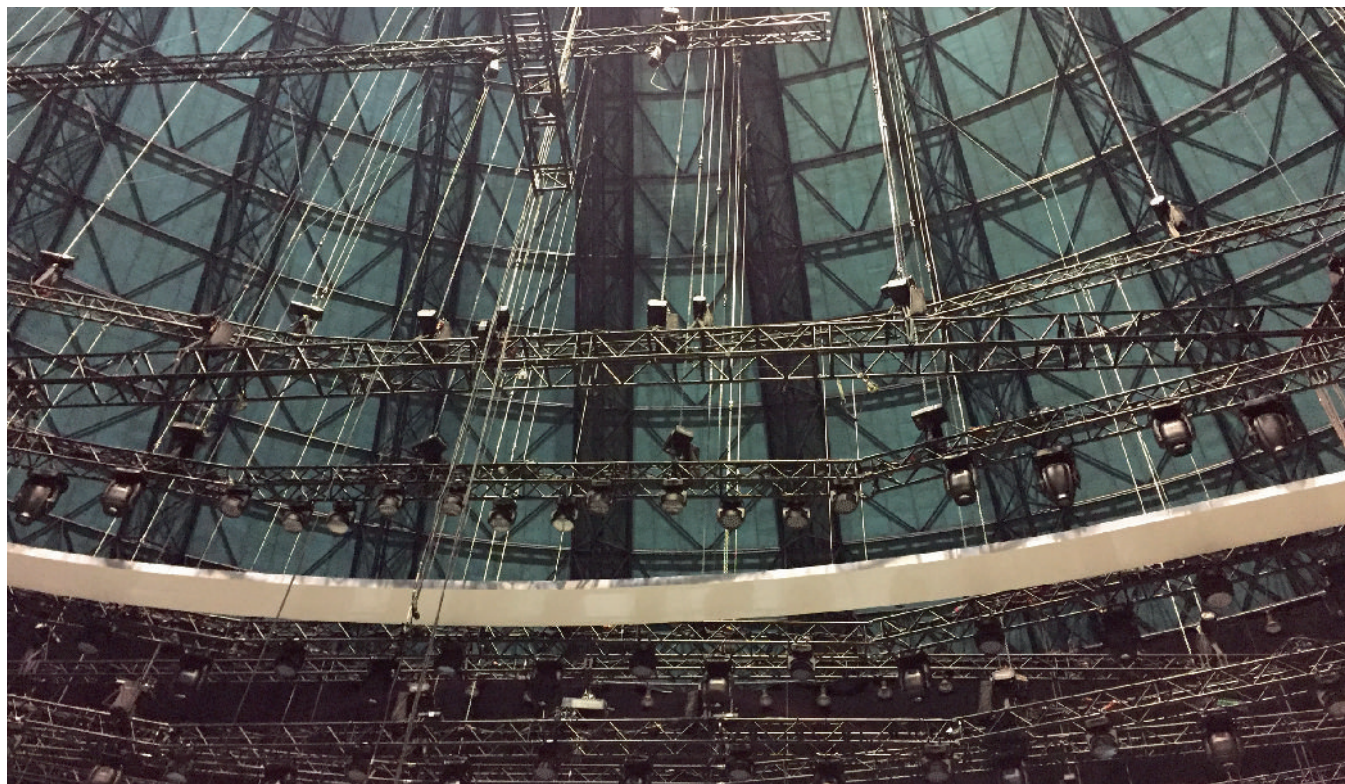
#### **Inhalte**

Grundlagen CAD  
Lesen und Erstellen von  
Technische Zeichnungen  
Bühnenpläne  
Blockschaltbilder  
Elektrotechnische Schaltpläne  
Hydraulische Schaltbilder  
Werkstattzeichnungen

Aufbau von Dekorationen  
Verwendung von Standardelementen  
Schienensysteme  
Vorhänge und Bühnentextilien  
Auswahl und Verwendung von Anschlag-  
mitteln

Theatermaschinerie  
Obermaschinerie  
Untermaschinerie  
Szenische Antriebe  
Antriebstechnik  
Steuerung von Maschinentchnik

Grundlagen der Statik  
Materialkunde  
Festigkeitslehre  
Dekorationsbau



Rigging in Bukarest.



Elektrofachkraft, mobile Stromerzeuger.

PPVMEDIEN

# Das Standardwerk für Veranstaltungstechnik



ISBN 978-3-941531-30-7  
45,00 EUR

Traversen-Tragwerke, Bühnenüberdachungen, Podien und bewegte Konstruktionen spielen bei Veranstaltungen eine unverzichtbare Rolle. Dieses Buch hat sich als Standardwerk für die Ausbildungen der Fachkraft für Veranstaltungstechnik und des geprüften Meisters für Veranstaltungstechnik etabliert. Mit Excel-Berechnungstabellen auf CD.

POWERED BY  
**pma**  
Das Reportage-Magazin für die Veranstaltungsbranche



Jetzt gleich bestellen